



Wer macht hier Terror?

Das Terrorgespenst geht um. Gerade jetzt sei unser Leib und Leben in großer Gefahr. Jederzeit könnte es einen terroristischen Anschlag geben. Von einem Al-Kaida-Insider war die Rede; von einem Sprengstofftransport aus dem Ausland; von einem Bombenkoffer aus Namibia; ja sogar den Reichstag wollten islamistische TerroristInnen stürmen! Was wurde überall diskutiert...

Unser Innensenator Ehrhard Körting (SPD) rief uns sogar auf, in unserer Nachbarschaft auf „etwas seltsam aussehende Menschen“ aufzupassen, die auch „nur Arabisch oder eine Fremdsprache sprechen, die wir nicht verstehen“. Diese Menschen sollten wir dann bitte umgehend bei den Verfolgungsbehörden melden.

Der Terror lauert überall

Weil wir also so sehr auf unsere KollegInnen und NachbarInnen aufpassen mussten, hatten wir natürlich wenig Zeit übrig, um zu merken, dass gerade das **größte Sparpaket** der Geschichte der Bundesrepublik beschlossen wurde. Auch die Bundesregierung (wie alle anderen zuvor) verschlimmert die Situation der lohnabhängigen Bevölkerung und investiert kräftig in die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft. Ein weiterer, kräftiger Abwärtsschwung in der Spirale nach unten, in der die ArbeiterInnen sich weltweit befinden. Doch keiner hat's gemerkt! Hat ja auch keins der Medienunternehmen thematisiert – wir mussten uns

schließlich unser Leben fürchten, das ja an jeder Straßenecke durch muslimische TerroristInnen bedroht war.

Der Al-Kaida-Insider entpuppte sich jedenfalls als notorischer Falschmelder. Der Bombenkoffer war ein Test-Koffer einer Spezialfirma. Ein Sturmangriff auf den Reichstag wäre ziemlich fragwürdig.



Medien gegen den Terror

Die „junge Welt“ titelte provozierend: „Schon wieder der Reichstag“. Denn 1933 war es die „Reichstagsbrandverordnung“ gewesen, mit der die Nazi-Regierung den Ausnahmezustand verhängte, Grundrechte außer Kraft setzte und sich selbst umfassende Vollmachten verschaffte. Natürlich ist die Bundesregierung nicht faschistisch. Der Vergleich ist aber in einem Punkt interessant: Das ausgemalte Bild eines feindlichen Angriffs auf das Parlamentsgebäude ist (wie die ganze Terrorhysterie) eine Stimmungsmache, die bei uns Zustimmung für einen „starken Staat“ produzieren soll. Da kann ein Bundesinnenminister das Gegenteil behaupten, wie er will, ungelegen kommt die Terrordiskussion

nicht: Just waren ganz aktuell Gesetzesverschärfungen auf der Tagesordnung: Vernetzung der Behörden, Kompetenzen der Geheimdienste und die Vorratsdatenspeicherung.

In Spanien merken die Beschäftigten gerade, wem ein starker Staat (nicht) dient: Als die spanischen FluglotsInnen jetzt gegen eine massive Arbeitszeitverlängerung in den Streik getreten sind, konnte die Regierung das Militär einsetzen, um den Streik zu brechen. Der starke Staat setzt die Überarbeitung der FluglotsInnen durch! Soviel zum Thema Sicherheit.

Die Pflege des Feindbilds des muslimischen Terrorismus fördert Hass und Misstrauen innerhalb der Bevölkerung. Das kann dazu führen, dass es keinen

Zusammenhalt unter den ArbeiterInnen verschiedener Herkunft gibt, sondern stattdessen „deutsche“ ArbeiterInnen sich mehr den „deutschen“ Konzern- und RegierungschefInnen zugehörig fühlen.

Doch wir könnten einen Terroranschlag erleben. Denn die Leute könnten wegen ihrer sozialen Misere, wegen alltäglichem Rassismus ausrasten, oder weil reiche Länder wie Deutschland in ihren Heimatländern Diktaturen stützen oder sie militärisch besetzt halten. So ein Anschlag wäre trotz allem natürlich eine verzweifelte Aktion – nichts an der Situation würde sich ändern. Notwendig für ein Ende des Terrorismus wäre stattdessen die Beendigung der Ausbeutung, weltweit. Das können aber keine Körtings & Merckels, sondern nur die weltweite ArbeiterInnenbewegung selbst durchsetzen.

Was das OSZ angeht ...

Als ob öder Unterricht an sich nicht schon schlimm genug wäre, wird uns das Zuhören noch zusätzlich schwer gemacht: In einigen Räumen fehlt es ständig an frischer Luft, weil sich die Fenster nicht öffnen lassen. Oder aber sie lassen sich nicht mehr schließen – angesichts frostiger Temperaturen ein echter Knüller. Auch der Rest des Gebäudes trägt – vorsichtig gesprochen – nicht unbedingt zur Motivation bei. Eher scheint es, als ob schon länger kein Geld mehr darin investiert wurde. Und damit ist das OSZ nicht allein, denn während z. B.

zur Rettung der Banken mal eben Milliardenbeträge spendiert wurden, haben Merkel & Co. für unsere Bildung nur leere Versprechungen übrig.

Kein Vertrauen in Geißler!

Gegen den Bau des neuen Bahnhofs in Stuttgart haben Zehntausende Menschen demonstriert. Nun kam der "Schlichterspruch" von Heiner Geißler, der das Ergebnis von einem extra eingesetzten runden Tisch präsentierte.. Auf diese Weise haben die UnterstützerInnen von S21 versucht einen

der größten Proteste der letzten Jahre einzulullen und ihm die Kraft zu nehmen. Aber egal was hier wie geschlichtet worden wäre. Eine Entscheidung ist nicht verpflichtend. Klar ist, dass die CDU-Regierung niemals darauf eingegangen wäre, hätte es ihr nicht gepasst. Jetzt sind endlich auch die Protestierenden darauf gekommen, dass am Runden Tisch nur Show gemacht wurde. Beim Bildungsstreik sind die Studierenden ebenfalls auf diese Runden Tische reingefallen. Scheinbar haben der Protestierenden jetzt dazugelernt.

MARXOPEDIA

Veranstaltungsreihe zur Einführung in den Marxismus

Mittwochs um 18 Uhr im Blauen Salon im Mehringhof, Gneisenaustr. 2a, U6/U7 Mehringdamm, Berlin-Kreuzberg

In letzter Zeit hört man öfter, dass das System, in dem wir leben, nicht so richtig funktioniert. Aber gibt es eine Alternative? Der Marxismus analysiert den Kapitalismus und



zeigt auf, wie er überwunden werden kann. Dabei hat der Marxismus jedoch nichts mit bürokratischen Systemen wie der DDR zu tun.

Bei der "MARXOPEDIA"-Reihe wollen wir einige Grundbegriffe des Marxismus erklären. Dabei gibt es keine Vorlesungen von alten ProfessorInnen, sondern kurze Vorträge von jungen Menschen und sehr viel Zeit für anschließende Diskussion. Wir wollen auf Fragen und Widersprüche eingehen und gemeinsam unser Verständnis vertiefen. Also komm vorbei und diskutiere mit!

8.12.: Stalinismus

Wie konnte es passieren, dass die russische Revolution von 1917 in solch einem Desaster endete? Lag es nur an einer einzelnen Person namens Stalin? Ist jede Revolution zu einem solchen Scheitern verurteilt? Was können wir tun, damit ein bürokratisches System nicht wieder die Oberhand gewinnt?

Dies ist auch Dein Flugblatt! Es soll auch Dir möglich machen, Dich besser mit den anderen OSZlerInnen auszutauschen. Du kennst die chaotischen Zustände und die Missstände am OSZ - teile sie den anderen mit! Diese Probleme sollten von allen SchülerInnen diskutiert werden. Nur wenn wir uns organisieren, können wir die Probleme auch ernsthaft anpacken. Das können wir nicht irgendwel-

chen Leuten in irgendwelchen Positionen überlassen, sondern müssen uns selbst darum kümmern. AktivistInnen und FreundInnen von RIO (der Revolutionären Internationalistischen Organisation) starten deshalb dieses regelmäßige Flugblatt. Wir denken, dass die Marktwirtschaft (der Kapitalismus) die Umwelt zerstört, Rassismus und Nationalismus stärkt und unsereins zu SklavInnen von Unternehmen

macht, die uns zu möglichst niedrigen Löhnen möglichst lange schufteten lassen. Nicht die Bedürfnisse von Allen, sondern Cash für die Unternehmen ist das Gebot, nach dem hier alles funktioniert. Dagegen hilft es nur, sich zu organisieren. Die chaOSZeitung soll einen Beitrag dazu leisten - hilf mit!

sprich uns an oder schreib an info@revolution.de.com